



Arbeiten von Moering-Preisträgerin Alexandra Deutsch zählen zur Naspa-Ausstellung „Revisited“. Foto: wita/Paul Müller

Von Birgitta Lamparth

#### **AUSSTELLUNG Zum Naspa-Jubiläum zeigen zehn Künstler der Region aktuelle Arbeiten**

WIESBADEN - Seit 175 Jahren besteht die Nassauische Sparkasse. Und viele Jahre davon engagiert sie sich für Kultur. Insbesondere für Bildende Kunst: Fast 2500 Werke von 200 Künstlern umfasst die Sammlung aus den Bereichen Geldzeichen, historische Grafik, Keramik und zeitgenössische Kunst. Und viele dieser Werke hängen in öffentlich zugänglichen Räumen: „In jedem Raum, in dem wir Kunden treffen, hängt Kunst“, erläutert Rainer Pribbernow, Leiter der Naspa-Unternehmenskommunikation.

Erneut besuchen

Zu vielen Themenkomplexen wurden aus den Beständen der Kunstsammlung schon Ausstellungen zusammengestellt. Und gerade mit Künstlern dieser Region ist die Sammlung besonders verbunden. Zum Jubiläum hat Kuratorin Cornelia Saalfrank zehn dieser Künstler ausgewählt, um in der großen Kundenhalle des Stammhauses in der Rheinstraße eine Ausstellung mit aktuellen Werken zu bestücken. Der Titel lautet „Revisited“, also noch einmal aufgreifen, erneut besuchen. Und bei manchen kann man nicht nur im Begleitheftchen den Vergleich ziehen zwischen früheren Arbeiten aus dem Besitz der Naspa und den neuen.

Zum Beispiel bei Sofi Zezmer. Jenseits von Glastüren in Richtung Speisessaal sieht man von ihr eine frühe Wandarbeit, die mit dünnen Tentakeln in den Raum greift. In der Kundenhalle selbst sind nun in Vitrinen skulpturale, neue Werke von ihr zu sehen – wie immer zu erstaunlichen Gebilden zusammengesetzt aus industriell gefertigten Fundstücken, die in diesem neuen Kontext wie Desinggebilde der Zukunft wirken. Vom Raum Besitz ergrift auch eine riesige Collage von Klaus Lomnitzer, die eigens für diese Ausstellung entstanden ist: Sie schwebt von der Glaskuppel herab.

Auch von Udo W. Gottfried gibt es eine Arbeit, die sich im Raum behauptet – aber unten. „Wenn ich die Erde berühre...“ lautet der Titel dieser Kombination mit typischen Ingredienzen des Wiesbadener Holzbildhauers: der Mensch, hier liegend in einem Wagen, gespickt mit Schiffen, und einem geweihähnlichen Kopfaufsatz.

Eine der größten Arbeiten steuert Margret Eicher bei: Ihr riesiger Wandteppich erinnert an monumentale historische Motive – und ist doch hochmodern und industriell gefertigt und mit einer zeitgenössischen Aussage

verbunden. Den absoluten Gegenpol bilden die Arbeiten der Frankfurter Künstlerin Bea Emsbach, eine Ode an die Kleinteiligkeit.

Die wuchernd-lyrischen Gebilde von Moering-Preisträgerin Alexandra Deutsch aus handgeschöpftem Papier; die Fotografien von Sascha Pohle, die mit Filmstills inhaltliches Drama in den Grundfarben im Moment festhalten; die Grenzbereiche auslotenden Drucke auf Textilien von Klaus Schneider, die gebogenen Aluminiumquadrate von Heiner Thiel, die Farbe, Licht und Schatten untersuchen; und die Fotokunst von Nicole Ahland, die ebenfalls um Wahrnehmungsphänomen kreisen – die Vielfalt an Techniken und Positionen der Schau beeindruckt.

[http://www.wiesbadener-kurier.de/lokales/kultur/lokale-kultur/vom-raum-besitz-ergriffen\\_15437328.htm](http://www.wiesbadener-kurier.de/lokales/kultur/lokale-kultur/vom-raum-besitz-ergriffen_15437328.htm)

© Verlagsgruppe Rhein Main GmbH & Co. KG - Alle Rechte vorbehalten